

Editorial : zum Start der PFH Garubünden

Autor(en): **Gartmann, Christian**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **64 (2002-2003)**

Heft 10: **Rückblick Vorschau**

PDF erstellt am: **08.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

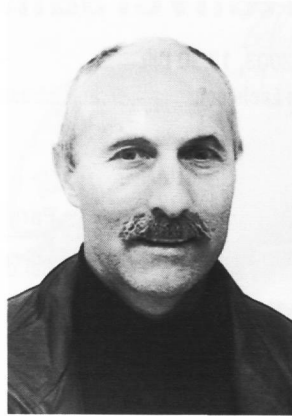
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VON CHRISTIAN GARTMANN

PRÄSIDENT LGR



Zum Start der PFH Graubünden

Mit dem Entscheid, die diesjährige Delegiertenversammlung an der Pädagogischen Fachhochschule durchzuführen und die neue Lehrerbildung zum Hauptthema zu machen, möchten wir zu einem guten Start der PFH GR beitragen, die im Oktober ihre Tore öffnet. Wir möchten damit auch die guten Kontakte und die konstruktive Zusammenarbeit, welche wir mit der Projektleitung während der Entwicklungsphase gepflegt haben, unterstreichen und weiter ausbauen.

Nach heutigem Entwicklungsstand darf man sagen, dass die neue Ausbildung für Lehrerinnen und Lehrer und für Kindergärtnerinnen gut konzipiert ist. Unsere Forderung, mit der neuen Ausbildung eine hohe Professionalität anzustreben, wird einerseits mit dem höheren Anteil an berufspraktischer Ausbildung und andererseits mit dem modularen Studiengang erfüllt.

Die Begriffe «Grundausbildung, Berufseinführung und Weiterbildung» wurden von der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren als Terminologie für die neue Lehrerbildung gesetzt. Für die Berufspraxis und die Berufseinführung muss die PFH eine Partnerschaft mit der Volksschule eingehen, um eine optimale Ausbildung für die Studierenden zu ermöglichen. Die Ausbildung der Praxislehrkräfte zu Experten und deren Zusammenarbeit mit den Dozierenden an der PFH sind wichtige Voraussetzungen. Rolle und Auftrag der Praxislehrpersonen verändern sich. Diese sind vermehrt als Lernbegleiterinnen und Lernbegleiter tätig. Als Vorbereitung und Qualifikation für diese veränderte Funktion ist nach unserer Auffassung ein Nachdiplomkurs notwendig. Interessierte Lehrpersonen bekommen so eine interessante Aufstiegsmöglichkeit.

Lehrpersonen haben das Recht und die Pflicht, sich während der ganzen Dauer der Berufsausübung im berufsspezifischen und allgemeinbildenden Bereich fortzubilden. Wir fordern, dass die PFH GR zu einem Aus- und Weiterbildungs-, sowie zu einem Dienstleistungszentrum für Studierende, wie auch für amtierende Lehrkräfte wird. Auch die Schaffung an Zusatzausbildungen im Sinne von Nachdiplomstudiengängen ist uns ein grosses Anliegen.

Die Fortbildung wird in Zukunft noch eine zentralere Rolle spielen. Das ist in der Wirtschaft so und wird auch in der Schule so sein. Damit dieser Pfeiler auch wirkungsvoll entstehen kann, braucht es eine höhere Investition in die Weiterbildung. Der Bildungsbereich muss in den Köpfen und Herzen der Politikerinnen und Politiker als Zukunftsinvestition bewusst gemacht werden. Dabei soll die Wahrung und Verbesserung der Schulqualität Massstab und Orientierungspunkt der Bildungspolitik sein.

Die PFH Graubünden ist nicht einfach ein reorganisierter Status quo, sondern bietet die Chance zu einem weiteren Professionalisierungsschritt, der sich positiv auf die Berufsattraktivität auswirken wird. Wer Lehrerin oder Lehrer wird, entscheidet sich für einen anspruchsvollen, attraktiven und gesellschaftlich wichtigen Beruf. Verantwortung für junge Menschen zu tragen, ist eine besondere Herausforderung. Eine innovative und praxisnahe Bildungsstätte hilft den Lehrpersonen, fachlich à jour zu sein, auf gesellschaftliche Entwicklungen zu reagieren und den zunehmend erzieherischen Aufgaben gewachsen zu sein.